

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 32

Rubrik: Püñktchen auf dem i

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herr Müller



Apropos Fortschritt

Schon 1971 war in einem Sexfilm der Endlosreihe «Schulmädchen-Report» zu vernehmen: «Früher hatten Kinder Rotznasen, heute bekommen Rotznasen Kinder!» Ohohr

Dramolett
Sie suchte Nähe.
Er das Weite. wr

Der praktische Alltagstip

Misstrauen Sie allen Menschen, die Sätze mit «Im Prinzip ...» beginnen! rs

Reklame

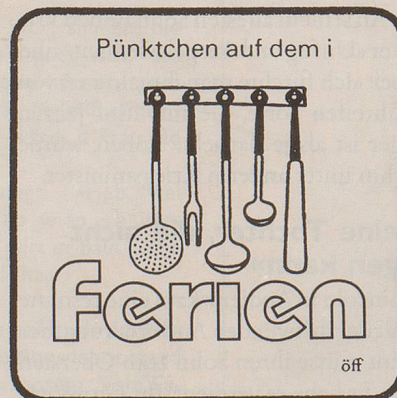
Warum

suchen Sie das Riesen-A an der DOCUMENTA in Kassel, wo es doch in meinem Garten steht?

Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6979 Brè s. Lugano
Tel. 091/51 47 61

Narziss mit Goldmund

Was singt der Egomane in der Badewanne: «Es muss was Wundervolles sein, von mir geliebt zu werden!» wr



Wie oft?

Das bekannte amerikanische Fachblatt *Percentil*, eine Monatszeitschrift für Mathematiker, Statistiker und theoretische Informatiker, hat in seiner jüngsten Erhebung festgestellt, dass auf die Frage «Wie oft denken Sie täglich?» 4 % der befragten Amerikaner antworteten «immer», 11 % «sehr oft», 22 % «häufig», 47 % «gelegentlich», 12 % «selten» und 2 % «nie» (2 % ohne Angaben). rs

Aufgegabelt

Im Artikel «Was ist faul an der Literaturkritik?» schrieb Felix Philipp Ingold: «Es geht, finde ich, nicht an, dass Rezensenten und Rezensentinnen mit der obszönen Gestik von Recht-Habern oder Wahr-Sagern oder Scharf-Richtern sich ungehindert, sozusagen aus dem Off, an Texten und — öfters noch — an Autoren zu schaffen machen, sich an ihnen vergreifen oder — umgekehrt — sie für sich beanspruchen.» pin

Was nützt einem Mann die ganze Welt, wenn seine Frau Witwe ist?

am

Plakativ

Gesichtet auf einem Demonstrations-schild in Ostdeutschland: «Wer zuletzt lacht, lacht im WESTEN». rs

Konsequenz-training

Das macht die Rechtsprechung so schwierig: Dass es alle «nicht gewesen» sein wollen. Auch jene, die es waren. Boris

Grenzbereiche

Mit vierzig beginnt das Altsein der Jungen, und mit fünfzig das Jungsein der Alten! am

Starkes Stück

Aus einer Kosmetikanzeige: «Jetzt gibt es Bodybuilding für die Wimpern.» rs

Mustergültiges

Warum gab es dazumal, als noch keine Feministinnen sexistisch nach dem Rechten schauten, zwar Musterknaben, aber keine Mustermädchen? Weil ein Musterknabe eine beachtliche Ausnahme war, Mustermädchen aber die Norm. pin

Lösung des Bilderrätsels
von Seite 30:

Das Sommerwetter
spielt verrückt!

S C H A C H

Auflösung von Seite 30: Der Trick hiess **1. Dxd1!** und Schwarz gab auf. Nach 1. ... Txd1 2. Tc8+ wäre Matt in Kürze angesagt.